

AGAF

Letzte Reisevorbereitungen



Konferenz der Mennoniten der Schweiz
(Alttäufer)
Arbeitsgruppe für Altersfragen – AGAF
Lydia Zürcher, Rue des Primevères 5, 2720 Tramelan
E-Mail: agaf@menno.ch



Aquarell, Spruch und Gestaltung:
Adalbert Rindlisbacher, Biel / Brugg

Ausgabe 2007

**In der Buntheit
des Herbstes
verbirgt sich
ein Abschiednehmen.**

- Einreichen des Testaments bei der Gemeindebehörde.
- Benachrichtigen der Pensionskasse sowie Versicherungen (Krankenkasse, Unfall-, Auto-, Privathaftpflicht-, Hausrat-, Lebensversicherung, 3. Säule, usw.).
- Kündigung laufender Verträge (Mietvertrag, Abonnemente, Telefonanschluss, Radio/Fernsehen, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk, usw.).
- Informieren von Vereinen, bei denen der/die Verstorbene Mitglied war.
- Antrag für Witwen-, Witwer- und/oder Waisenrente bei der AHV-Ausgleichskasse und Pensionskasse stellen.
- Erbfragen bezüglich des Nachlasses klären.



Weitere hilfreiche Dokumente

Anregungen zum Besuchen und Begleiten von betagten, einsamen oder kranken Menschen

erhältlich bei:

Arbeitsgruppe für Altersfragen (AGAF)

Lydia Zürcher, Rue des Primevères 5, 2720 Tramelan, Tel: 032 489 10 79

Patientenverfügung

enthaltend 2 Formulare und 5 Faltkärtchen im Set, erhältlich bei:

Schweiz. Weisses Kreuz, Lindhübelstr. 45, 5724 Dürrenäsch

Tel: 062 767 60 00

Erdbestattung oder Kremation?

erhältlich bei:

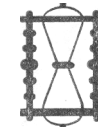
Arbeitsgruppe für Altersfragen (AGAF)

Lydia Zürcher, Rue des Primevères 5, 2720 Tramelan, Tel: 032 489 10 79

Siehe auch: www.menno.ch Auskünfte/Bestellungen: agaf@menno.ch

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden. Ps 90,12

Wir wissen genau, dass wir sterben müssen, trotzdem ist es uns unangenehm, darauf angesprochen zu werden. Im Angesicht des Todes verliert alles Irdische seinen Wert. Wir können nichts mitnehmen und müssen alles loslassen. Darum ist es klug, diese letzte Wegstrecke vorzubereiten. Wir tun es am besten, indem wir Anordnungen rechtzeitig treffen. Somit können wir unsere letzten Wünsche äussern und ersparen unseren lieben Angehörigen eine Menge Arbeit und Entscheidungen.



1. Allgemeine Gedanken

Bereinige dein Leben vor Gott

« Unsere Jahre fahren dahin », sagt schon Moses. Diese Tatsache fordert uns heraus. Wie stehe ich zu Gott? Was ist meine Zukunftshoffnung? Wohl mir, wenn ich mein ganzes Vertrauen auf Jesus Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn, gesetzt habe! Wohl mir, wenn ich weiss, dass er mir all meine Schuld aus Liebe vergeben hat! Dann kann ich getrost auf meine letzte Wegstrecke schauen, und Gott rühmen für seine Erlösung und das Wirken seines guten heiligen Geistes in mir!

Und wenn es anders wäre? Dann ist es Zeit, zum Schöpfer in Demut und Bussfertigkeit umzukehren und ihn in Jesu Namen um Vergebung zu bitten, denn « es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber kommt das Gericht. » Heb 9,27. Bereinige also dein Leben vor Gott.

Bereinige dein Leben vor Menschen

Gibt es vielleicht unvergebene Schuld in den Beziehungen mit Familienmitgliedern und Mitmenschen? Oder sitzt etwa Nachtragen tief in deinem Herzen? Fasse Mut, bitte den Herrn um seine Hilfe, bekenne deine Fehler und unternimm die erforderlichen Schritte, damit du die Freude der Vergebung unter Menschen erfahren darfst und somit auch ein gutes Gewissen erhältst.

Bereinige deine persönlichen Angelegenheiten

- Kläre die Fragen im Hinblick auf Besitz, Wohnung, Haus, Arbeit, Betrieb usw. Besprich diese mit deinem Ehepartner und deinen Kindern. Bringe diese Dinge in Ordnung. Das bedeutet auch, dass du ein Testament verfasstest und es im Bedarfsfall bei einem Notar aufbewahren lässt.

- Schreibe deinen Lebenslauf nieder. Hinterlasse dabei ein persönliches und Mut machendes Zeugnis. Erwähne darin, wie du gerettet wurdest und was der Glaube an Jesus Christus dir bedeutet. Bekräftige deine Liebe zur Familie und deine Vorfreude auf die Ewigkeit bei Gott im Himmel. Ein solcher Lebenslauf wird für die Hinterbliebenen eine grosse Hilfe sein und ein Zeugnis vom ewigen Leben für die Welt.

- Plane die eigene Abdankung. Dazu findest du weiter unten gewisse Punkte und Anregungen.

2. Praktische Fragen

- Unterlagen: Nimm dir besonders Zeit um die Liste im Anhang «Wo befinden sich meine wichtigsten Dokumente?» aufzustellen. Die Hinterbliebenen werden dir dafür dankbar sein.

- Patientenverfügung¹: Fülle sie aus, damit im Notfall nach deinen Wünschen schnell gehandelt werden kann.

¹ Zum Beispiel Ausgabe des Weissen Kreuzes, s. Seite 8

- Bank- und Postunterlagen:
- Laufende Verträge⁵:
- Testament:
- Adressliste:
-
-

Was ist von den Angehörigen nach einem Todesfall zu erledigen?

- Benachrichtigung der Angehörigen sowie anders verbundener Personen.

- Kontaktnahme mit dem von der verstorbenen Person gewünschten Prediger.

- Meldung des Todesfalls auf dem Zivilstandsamt der Wohn-gemeinde des/der Verstorbenen innert zweier Tage. Mit zu bringen sind: Ärztliche Todesbescheinigung, Familienbüchlein, Schriftenempfangsschein bzw. Niederlassungsausweis, (bei Ausländern Pass und Niederlassungsbewilligung).

- Festlegung von Ort, Datum und Zeit der Bestattung bei Zivilstands- oder Bestattungsamt. Wahl der Bestattungsart usw. festlegen.

- Benachrichtigung eines Bestattungsunternehmens.

- Absprache mit dem Prediger bezüglich der Abdankung.

- Organisation des Leidmahls.

- Gestalten der Todesanzeige und Erteilen des Druckauftrages ev. Versand nach Adressliste.

⁵ z.B. Mietvertrag, Abonnemente, Telefonanschluss, Radio/Fernseher, Elektrizität usw.

5. Name und Adresse der Personen, die über eine Kopie dieser Informationen verfügen:

.....
.....
.....
.....

Ort und Datum der Abfassung:

.....

Mein vollständiger Name und Adresse:

.....

Heimatort oder Heimatstaat:

.....

Unterschrift:

6. Anhang

Wo befinden sich meine wichtigsten Dokumente?

Familienbüchlein:

Schriftenempfangsschein bzw. Niederlassungsbewilligung:
.....

Versicherungsunterlagen⁴:
.....

⁴ z.B. Krankenkasse, Unfall-, Auto-, Privathaftpflicht-, Hausrat-, Lebensversicherung, 3. Säule, usw.

3. Persönliche Wünsche, welche Abschiedsgottesdienst und Bestattung betreffen

Es handelt sich um Wünsche. Sie möchten lediglich eine Hilfe bieten und sollten den Umständen entsprechend berücksichtigt werden.

Abschiedsgottesdienst

Ich überlasse sie meinen Angehörigen

Ort:

Die Predigt wird nach Möglichkeit gehalten von
.....

Wunsch für den Predigttext:

Liederwünsche:

Lebenslauf

Mein Lebenslauf befindet sich:

Ich habe keinen Lebenslauf geschrieben

Weitere Wünsche für die Feier
.....
.....
.....

Todesanzeige

Die Abfassung der Todesanzeige überlasse ich meinen Angehörigen

Ein Entwurf für meine Todesanzeige befindet sich:
.....

- Die Todesanzeige soll in folgenden Zeitungen stehen:
.....
- Folgender Bibelvers soll auf dem Zirkular stehen:
.....
- Ich wünsche, dass anstelle von Blumenspenden folgende Organisation unterstützt wird (Name und Postcheck-Konto):
.....
- Ich wünsche keinen Versand von Anzeigen
- Eine Liste mit den Personen², an welche eine Todesanzeige verschickt werden soll, befindet sich:
.....

Bestattung

- Sargwahl: wird meinen Angehörigen überlassen
 einfacher Sarg schöne Ausführung
- Aufbahrung: öffentlich nicht öffentlich
- Art³: Erdbestattung Kremation
- Friedhof in:

Leidmahl

- Ort:
- Eingeladene Personen:
- Eine Liste der Gäste liegt bei.

² Mit Namen, Adresse und Ort

³ Siehe dazu die Broschüre der AGAF «Erdbestattung oder Kremation?»

4. Weiteres

Danksagung

- Ich wünsche eine übliche Danksagungskarte
- Ich wünsche eine Danksagung in folgenden Zeitungen:
.....
- Empfänger/innen: alle Personen, die eine Beileidkarte geschrieben haben

Grabbepflanzung und Stein

- Ich habe für die Grabbepflanzung eine Vereinbarung getroffen mit:
- Ich wünsche folgende Dauerlösung (z.B. Steinplatte):
.....
- Meine Wünsche zum Grabstein:
Name und Vorname:
.....
Bibelvers:
.....
Weitere Wünsche:
.....
.....